

Arbeitskreis Gesunde und soziale Stadt

Gründung 2020

Als Arbeitskreis des **PatientenForums Tübingen**; hierzu gehören:

- Unabhängige Patientenberatung Tübingen e.V.
- HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e.V.
- SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.
- Sozialverband VdK
- Stadtseniorenrat Tübingen e.V.
- Volkshochschule Tübingen

Ausgangspunkt

Wiederholte Gespräche zu einem möglichen Beitritt Tübingens zum Gesunde Städte-Netzwerk, um die Themen Prävention, Gesundheitsförderung und sozialer Zusammenhalt in Tübingen weiterzuentwickeln

Ausgangsthesen

- Gesundheit gehört zur Daseinsvorsorge der Kommune
- Gesundheit ist eine Querschnittsaufgabe der Kommune

Konzeptionelle Grundlagen

- Ottawa-Charta der WHO von 1986
- Programm des Gesunde Städte-Netzwerks

Rückblick

Anstöße zur Förderung der Themen Gesundheit, Prävention und sozialer Zusammenhalt in Tübingen:

- Teil des Leitbildprozesses 2003
- Unabhängige Patientenberatung Tübingen e.V. seit 2006
- PatientenForum Tübingen seit 2011
- In der Kommunalen Gesundheitskonferenz seit 2012
- Sozialkonzeption Tübingen 2015
- Quartiersentwicklung, Programm Soziale Stadt WHO seit 2018
- Förderung des Aufbaus von Stadtteiltreffs durch die Stadtverwaltung seit 2015

Ziele kommunaler Gesundheitspolitik und des Arbeitskreises

- (Weiter-)Entwicklung guter Bedingungen für ein gesundes Leben und für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt;
- Förderung von gesundheitlicher Gerechtigkeit und
- Chancengleichheit
- Stärkung der Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger in Fragen ihrer Gesundheit

- (Weiter-)Entwicklung der Sozialraumorientierung: Wie sind die Bedarfe in den Quartieren und Stadtteilen?

Ausgangspunkte (1)

- Entwicklung der Gesundheitswissenschaft: Von der Pathogenese zur Salutogenese, d.h. Gesundheit beginnt bei der Gesunderhaltung
- Verhältnisprävention ist zentral für Gesundheitspolitik
- Prävention und Gesundheitsförderung dort, wo die Menschen leben

Ausgangspunkte (2)

Die bisherige Arbeit der Patientenberatung hat gezeigt:

- Bestimmte Bevölkerungsgruppen (einkommensschwache, sozial prekär lebende Menschen, Teile der migrantischen und geflüchteten Menschen) werden durch die Beratungsangebote nicht erreicht
- Prävention, Gesundheitsförderung und Beratung für diese Gruppen müssten auch zugehend erfolgen
- Dazu ist das Mitwirken von Politik und Verwaltung erforderlich

Ausgangsfragen des Arbeitskreises 2020/21

- **Wo stehen wir?**
 - Vorhandene Strukturen und Bedarfe analysieren
- **Wohin wollen wir?**
 - Kommunalen Gesundheitsbeauftragter? Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk?
 - Gesundheitsprojekte in Stadtteilen unterstützen
- **Was können wir?**
 - Netzwerke fördern im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung.
 - Bedarfe erkennen und Projekte anregen und unterstützen
 - Zivilgesellschaftlicher Partner sein für einschlägige staatliche Förderprojekte und für Präventionsprojekte der Krankenkassen

Bisherige Aktivitäten des Arbeitskreises

- Konzeptionspapier und Homepage
- Kontakte zur Stadtverwaltung und zu den Gemeinderatsfraktionen
- Kontakte zu Parteien
- Kontakte zu bürgerschaftlichen Initiativen wie SSR, Bürgerprojekt
- Zukunft, Kollektiv Gesundheitsgerechtigkeit, Asylzentrum und Tafel (geplant)
- Kontakte zu Stadtteilzentren und Stadtteiltreffs

Aktuelle Angebote

- Vorträge dezentral in Stadtteiltreffs und -zentren
 - Dr. Martin Kaiser (Unabhängige Patientenberatung): Bakterien und Viren; Wunder Mensch: Unsere Immunabwehr

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unabhängigen Patientenberatung: Orientierung im Gesundheits- und Pflegesystem; „Was habe ich?“ Individuelle Hilfe zum Verstehen von Arztbriefen; Beratung Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

In konkreter Vorbereitung

Präventionsprojekte in den Stadtteilzentren Südstadt (NaSe) und Brückenhaus zu den Themen Bewegung und Ernährung in Verbindung mit Informationen zur Gesundheit und dem Gesundheitswesen (Zielgruppe Migranten und Geflüchtete); wird durch das Präventionsprogramm der Krankenkassen gefördert

Weitere potentielle Themenfelder

- Unterstützung bei der Entwicklung eines Quartiers-Gesundheitszentrums mit Kommunalen Pflegefachkräften („Community Health Care Nurses“)
- Beteiligung an Präventionsprojekten des Bundes und des Landes
- Beteiligung an Projekten zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger sowie der Mitwirkungsmöglichkeiten am Gesundheits- und Sozialsystem

Öffentlichkeitsarbeit

- dezentrales Anbieten der Vorträge des PatientenForums Tübingen
- **Aktuell:** Planung einer Veranstaltungsreihe zu Gesundheit, Prävention und Gesundheitsförderung als kommunale Aufgaben